

Bosnisches Gebirgsponferd

Herkunft und Zuchtgeschichte

Die ersten Belege für eine Zählung des Pferdes im Gebiet des heutigen Bosnien und Herzegowina datieren aus der Eisenzeit, das heißt etwa um 600 v. Chr. In Gräbern von Kriegern fanden sich aus Bronze gefertigte Waffen und Schmuckgegenstände zu denen auch Pferde-Amulette gehören.

Aus der Zeit der Zählung bis zur Eroberung der Region durch die Römer ist nichts darüber bekannt, wie man Pferde züchtete. Bekannt ist aber, dass die Bewohner des Gebietes mit einer 9000 Mann starken Reiterei und 200.000 Mann zählenden Fußtruppen der römischen Eroberung vier lange Jahre widerstanden (schließlich aber unterlagen) (6 n. Chr.). Es war eine für damalige Verhältnisse sehr beachtliche Kavallerie – was unbestreitbar zeigt, dass es damals eine organisierte Pferdezucht gab. Ein bei Donja Zgosca entdecktes und ausgegrabenes Steinrelief zeigt eine lange Kette berittener Jäger, auf dem Relief sind die Pferde als kräftige Tiere mittlerer Größe mit breiter Stirn und schönem Hals dargestellt.

Seit langem ist anerkannt, dass der Bosniak ein entfernter Abkömmling des Tarpans, einer ausgestorbenen Form des Wildpferdes, und des Przewalski-Pferdes ist (Przewalski oder Prjevalsku im Polnischen und Prievaljski im Russischen).

Durch die Einfälle von Hunnen, Awaren und Madjaren, deren Pferde nach den Schlachten in „Gefangenschaft“ blieben, kam es zu einer Vermischung dieser Steppenpferde (Abkömmlinge von Tarpan und Przewalski-Pferde) mit den lokalen Rassen. Dies trug zur hohen Qualität des heimischen Pferdes bei.

Mit der Entwicklung des Handels zwischen bosnischen und dalmatischen Städten, wurden Lasten auf, sich in langen Reihen bewegend, ausdauernden Pferden transportiert. Damals konnten solche Züge durchaus bis zu tausend Tiere zählen.

Foto: Friedrich Hainbuch



Besim

Mit Einfällen und Angriffen des osmanischen Heeres gegen Bosnien und Herzegowina gelangten orientalische Pferde nach Bosnien. Das arabische Pferd war dabei die vorherrschende Rasse.

Die Mehrheitsmeinung der Experten lautet dahingehend, dass der heutige Bosniak durch Einkreuzung von Arabern in die heimischen Rassen entstand.

Auch im Mittelalter, bei der Verteidigung des Landes gegen Kreuzzüge aus angrenzenden Ländern, spielten die kleinen, schnellen Bosniaken eine wichtige Rolle. Die Feinde ritten zumeist große, schwere und damit langsame Reittiere, die auf längeren Strecken rasch ermüdeten. Die kleine bosnische Streitmacht setzte auf die wirkungsvolle Taktik schnell zurückzuweichen und bei Ermüdung der Gegner von allen Seiten her anzugreifen.

Araberhengste wurden lange zur Verbesserung der Qualität Bosnischer Gebirgsponferde verwendet. Im Jahr 1908 beschloss man, neben dem Gestüt für Araberpferde in Gorazde ein weiteres Gestüt für Bosniaken aufzubauen. Der erste heimische Zuchtsthengst wurde 1912 erwähnt – es war „Wesir“; seine Mutter war eine heimische Stute, sein Vater ein reiner Araberhengst.

Bosnisches Gebirgspony



Mrkusa

Das Bosnische Gebirgspony erledigte auch im Ersten Weltkrieg, seine Aufgaben mit unglaublicher Leichtigkeit. Obwohl Wasser und Futter knapp und von minderer Qualität waren, bewältigten die Tiere bei jedem Wetter wegsames Gebiet, schlechte Straßen und unwegsames Gelände.

Das 1908 in Gorazde gegründete Bosniakengestüt hatte nicht lange Bestand – seit 1914 gibt es keine Aufzeichnungen mehr dazu. Im Jahr 1929 wurde in Sarajevo erneut ein Bosniakengestüt gegründet, mit der offiziellen Bezeichnung „Nationalgestüt Sarajevo“. Sein Hauptzweck bestand in der Zucht reinrassiger Bosniakenponys. Die Pferde verbrachten den Sommer auf den Almen am Berg Igman, in großer Höhe, oberhalb der Quelle des Flusses Bosna. Ställe und Winterweidung gab es nahe Vrelo Bosne, dem Quellort der Bosna.

Das Gestüt wurde später nach Kotorac und dann nach Butmir verlegt. 1947/1948 wurde es erneut verlegt, diesmal nach Borike, wo bereits ein Arabergestüt entstanden war (und wo sich die Gestüte bis vor kurzem noch befanden).

Mittlerweile sind die Gestüte privatisiert worden, im Jahr 2015 wurde eine große Zahl der Pferde verkauft. Man trug die Steine des Gestütes ab um

auch diese zu verkaufen, die letzten verbliebenen Pferde wurden sich selbst überlassen. Derzeit engagiert sich die INTERNATIONALE ASSOCIATION der Züchter des Bosnischen Gebirgsponys dahingehend, ein neues Staatsgestüt zu gründen.

Merkmale und Eigenschaften

Schon früh entstanden verschiedene Wettbewerbe, bei denen sich die Eigenschaften der Bosniaken positiv bemerkbar machten. Im Jahr 1893 fand ein Distanzrennen über 288 Kilometer statt, bei dem Bosniaken die vordersten Plätze belegten. In den Wettbewerbskalender wurde 1912 und 1913 das „Gebirgsreiten“ aufgenommen, mit dem das heimische Pferd seine wahren Stärken demonstrieren sollte. Dabei galt es Strecken von etwa 10 bis rund 30 km bei großen Höhenunterschieden (um die 300 m) als schnellster zu überwinden. Weitere Rennen über zum Teil unwegsames Gelände wurden in den 1930er Jahren sogar durch die Regierung mit Siebprämien unterstützt.

Zwar bezeichnen wir diese Rasse gemeinhin als Bosnisches Gebirgspony, doch wird sie international als Pony klassifiziert. Es handelt sich um Pack-, Zug- und Reitponys. Sie sind kompakt gebaut, widerstandsfähig gegen Krankheiten, verfügen über einen kräftigen Körper und große Ausdauer. Als „Kind“ rauer Natur und strenger natürlicher Auslese sind sie zudem sehr gut an das Klima der jeweiligen Region angepasst. Sie bewegen sich rasch, äußerst geschickt und wendig auch im unwegsamsten Gebirge und tragen dabei die unterschiedlichsten Lasten und Reiter. Bosniaken sind wach und selbstsicher, anspruchslos was Nahrung und Unterbringung angeht, stets lebhaft aber gleichzeitig aufmerksam und bereit alles zu tun, was man ihnen erwartet. Solche Leistungen verlangen feste Hufe, kräftige Beine und sicheren

Bosnisches Gebirgspony

Tritt, eine kräftige Brust und ein gutes Auge sowie großes Geschick.

Erwünscht ist das Erscheinungsbild eines genügsamen und kräftigen Gebirgsponys

Im Körperbau zeigt sich der Bosniak folgendermaßen:

mittelgroß und ausdrucksvoller Kopf mit breiter Stirn, ausdrucksvolle und dunkle Augen; korrektes Gebiss und große Nüstern; kräftiger und wohlgeformter Hals; die Schulter ist kräftig und schräg; breite Brust; teilweise wenig markanter Widerrist; breiter und sehr gut bemuskelter eher kurzer Rücken; muskulöse und breite, tendenziell abfallende Kruppe mit tiefem Schweifansatz; üppiges und dichtes Langhaar; relativ kurze, kräftige und trockene Gliedmaßen mit sehr harten und genügend großen Hufen.

Der Bewegungsablauf soll taktrein und ökonomisch mit viel Trittsicherheit sein. Bosniaken reifen spät, und erst mit vier Jahren erreichen sie die für verschiedene Arbeiten notwendigen Körpermaße, und sind erst mit sechs Jahren voll ausgewachsen. Die Proportionalität des Körpers muss in Bezug auf den Gebrauch als Lastpony und Reitpony beachtet werden. Das Decken ist nach Vollendung des dritten Jahres erlaubt, empfehlenswert aber erst ab dem vierten Lebensjahr.

Aktuelle Situation

Im Ursprungsgebiet gibt es heute ca. 200 Tiere aller Kategorien, davon 57 Zuchstuten und 11 Hengste. Derzeit halten vier größere Züchter mit eigener Arbeit, ihren finanziellen Mitteln und großem persönlichen Einsatz mehr als drei Viertel aller Bosniaken. Die Internationale Züchtervereinigung schätzt eine planmäßige staatliche Unterstützung der Zucht als notwendig ein. Die Rasse

Foto: Friedrich Hainbuch



Balavac

gilt als extrem gefährdet. In Deutschland sind derzeit um die 40 Tiere vorhanden, nicht alle von Ihnen sind in einem Zuchtverband eingetragen. In den 1970er Jahren waren einst mehrere hundert Tiere importiert worden. Im Dezember 2014 konnten noch einmal zwei reinrassige Bosniaken-Stuten aus dem Ursprungsgebiet nach Deutschland importiert werden, eine davon tragend. Die Geburt eines Hengstfohlens verlief komplikationlos und wird als wichtiger Schritt in der Erhaltung der Bosniaken in Deutschland angesehen.

Derzeit sind 3 Hengste und 12 Stuten im Zuchtbuch des Bayerischen Zuchtverbands für Kleinpferde- und Spezialpferderassen e.V. eingetragen. Die Gesellschaft der Freunde, Förderer und Züchter des Bosnischen Pferdes e.V. besteht seit 1986. Die Mitglieder engagieren sich deutschlandweit und auch darüber hinaus für die Erhaltung des ursprünglichen Bosnischen Gebirgsponys. Ziel ist es gemeinsame Aktivitäten rund um die Bosniaken zu veranstalten, einen Austausch zwischen Haltern und Züchtern zu ermöglichen und vor allem die wenig bekannte Ponyrasse dem interessierten Publikum vorzustellen.

Bosnisches Gebirgspferd

Herkunft und Verbreitung

Regionaler Schwerpunkt: deutschlandweit
 Herkunft: Bosnien-Herzegowina

Leistung

Nutzung: Reit- und Freizeitpferd, gute Eignung für Distanz- und Wanderritte

Merkmale

Rassegruppe: Pony
 Stockmaß: ca. 132 bis 147 cm
 Farbe: meist alle Variationen der Farben braun, dunkelbraun bis schwarz, aber auch Fuchse und Mausgraue, Schecken kommen nicht vor. Schimmel oder Tiere mit Abzeichen deuten auf die Kreuzung mit einer Fremdrasse hin (meist Araber), auch wenn diese Einkreuzung schon mehrere Generationen zurückliegt. Erwünscht sind keine übermäßigen Abzeichen

Gefährdungsstatus

Rote Liste der GEH: Kategorie: Rassen aus anderen Ländern

Bestandsentwicklung (BRD)

Jahr	Stuten	Hengste
1997	17	5
1998	17	6
1999	17	6
2001	13	7
2002	13	7
2003	11	8
2004	6	4
2005	5	4
2006	5	4
2008	6	5
2009	8	7
2010	7	8
2011	8	7
2012	5	8
2013	3	2
2014	4	2
2015	12	3

(Quelle: TGRDEU)